

Ugß. aufschlagen): Das Gitter, das Fangeisen, die Fasse schlägt [klappt, springt] zu: vgl. 4a. — 3) intr. (haben, fester sein): Etwas, z. B. eine Kur, Veränderung, die Luft, Diät schlägt einem zu oder an, bekommt ihm. — 4) tr.: a) schlagend zumachen oder schließen (vgl. 2): Den Sarg (bede), die Tür, die Augen, das Buch zuschlagen usw. / b) zuw. statt zusehen 2. / c) Einem etwas zuschlagen, ihm den Zuschlag (f. d. I.) erteilen. / d) hinzuschlagen, nam. Hüttenw., f. Zuschlag 2. — 5) rbg. (zu 2a): (Buchdr.) Die Typen schlagen sich zu, verstopfen sich mit Farbe. || **zuschlammern**, intr.: sich durch Schlammansammlung verstopfen (f. zu 5). || **zuschleichen**, intr.: entgegenschleichen (f. zu 7b). || **zuschleifen**, tr.: 1) (schwachförmig) mit einer Schleife zubinden, f. zu 5. || 2) II. (starkförmig) schleifen (f. d. II) zubereiten. || **zuschleppen**, tr.: Einem etwas zuschleppen, heimlich und durch Unterleis (f. zu 7b). || **zuschleudern**, tr.: entgegenschleudern (f. zu 7b). || **zuschließen**, tr.: schließend zumachen (f. zu 5). || **zuschmeißen**: f. zuwerfen. || **zuschmelzen**, tr.: 1) schmelzend schließen (f. zu 5). — 2) schmelzend zufügen (f. zu 8). || **zuschmallen**, tr.: mit einer Schmalle zuschlagen (f. zu 5). || **zuschnappen**: 1) tr., intr.: schnappend etwas oder sich schließen (f. zu 5). — 2) intr.: nach etwas schnappen (f. zu 7b). || **zuschneiden**, tr.: etwas paßrecht schneiden, schneidend formen, zunächst Kleidschneide, dann verallgemeinert. Zuschneidestisch; — Zuschneider. || **zuschneiden**, intr.: ein-, verschneiden (f. zu 5). || **Zuschnitt**, der. —(e)s; —e: die Art und Weise, wie etwas zugeschnitten ist, f. zuschneiden; Schnitt 5. || **zuschürren**, tr.: schnürend zuschließen (f. zu 5). || **zuschrauben**, tr.: schraubend verschließen (f. zu 5). || **zuschreiben**, tr.: 1) (schweiz.) Einem einen Brief aufschreiben, schreiben (f. zu 7b). — 2) widmen: Einem ein Buch aufschreiben; (veralt.): Sich einem aufschreiben. — 3) schreibend hinzufügen (f. zu 8), f. auch abschreiben 3. — 4) Einem etwas aufschreiben, es auf dessen Rechnung schreiben, setzen, auch übertr. (f. bei, zumessen). — 5) schriftlich zusetzen (f. d. 2). || **zuschreiben**: f. zurufen. || **zuschreiben**, intr.: vorwärts-, entgegenschreiben (f. zu 7b; c). || **Zuschrift**, die; —en: 1) Brief (f. aufschreiben 1). — 2) seltener: a) Anschrift (Adresse), unter der man einen Brief zuendet. / b) Sinngehalt (Epigramm). / c) Zueignungsschreiben (Dedication). || **Zuschub**, der. —(e)s; Zuschübe: Zudiebung, nam. wodurch man einem Förderdes zuschängt. || **zuschüren**, tr. (auch ohne Obj.): schüren. || **Zuschuß**, der, Zuschußes; Zuschüsse: 1) Beistuer zur Aufbringung des noch Fehlenden, f. aufziehen 4. — 2) Zuschuß [Zufuß] der Wirt. || **zuschütten**, tr.: 1) hinzuschütten (f. zu 8). — 2) durch Hineingeschüttetes schließen (f. zu 5). || **zuschwellen**, intr.: schwellend sich schließen (f. zu 5). || **zuschwimmen**, intr.: entgegenschwimmen (f. zu 7b). || **zuschwören**, tr.: schwörend zusichern.

Zusiegehn, intr.: entgegengehn (f. zu 7b). || **zusehen**, intr.: 1) zugehen sein und auf etwas zu Sehenes hinsehen (f. zusehen); zuw. auch nur = hinsehen. — 2) etwas seine Sorge sein lassen: So seh er zu, mit Gott sich abzufinden. G.; Sich zu, daß du nicht fällst; usw. — 3) als Hin: Etwas nur vom Zusehen kennen; Das Zusehen haben, bloße Zuschauer, nicht selbst mit tätig sein. — 4) zusehends, llw. zur Bezeichnung einer stichtlichen Steigerung — die man zusehend, während des Zusehens gleichsam wahrnimmt. — 5) Dem Zuseher ist kein Spiel an sich, sprichw.: selten statt Zuschauer (f. d.) in bezug auf ein Schauspiel. || **zusehden**, tr.: Einem etwas oder jemand zusehden, zuschicken (f. zu 7b); Jemand einem Orte zusehden; usw. || **zusehen**, tr.: 1) (Rochf.) f. beisehen 2. — 2) zehend zu etwas fligen, hinzusehen (f. zu 8), z. B.: a) Worte: Ich muß jetzt noch zusehen, daß ... / b) Seiner Länge eine Elle; seinem Leben Jahre zusehen. / c) Kupfer zusehen zum Gold; Wasser zum Wein; Das Recht steht immer etwas zu, vergößert, überreißt. / d) Der im Spiel Versterbende setzt zu, muß zusehen, das Eingebüßte dadurch ersiehend; vgl. 3. — 3) (f. d. I) einbüßend hingeben: Die in Einbüßenden Zeit und Leben zusehen. — 4) zehend zumachen, schließen, z. B.: Das Eisenloch, den Ofen aufsehen; im Witzspiel: Eine Mühe zusehen; im Dominospiel: so setzen, daß niemand weiter setzen kann. — 5) (Schiff.) Die Gassen und Schoten aufsehen, möglichst weit anpölen. — 6) intr., f. 2d; 3; 4; ferner: hinzueilen auf jemand heftig eindringen, anstürmen usw. und bef. mit Dat.: Einem scharf, heft, hart, mit heftigen Worten usw. zusehen; Der Gusten setzt mir (arg) zu, plagt mich. || **zusegehn**,

tr.: siegelnd verschließen (f. zu 5, versiegehn). || **zusingen**, tr.: entgegenzingen, zingend zurufen usw. (f. zu 7b; c). || **zusingten**, intr.: 1) mit Dat.: sich findend nähern (f. zu 7b). — 2) findend sich schließen (f. zu 5). || **Zuspeise**, die; —n: Zugabe zu einem Gericht. || **zusperrern**, tr.: sperrend verschließen (f. zu 5), Ugß. aufsperrern. || **zuspieren**, tr.: Einem Karten zuspieren, in die Hand; Die Abendwinde spielen | ihr Spielflüßten zu. Böty (f. zu 7b). || **zuspüren**, tr.: in eine Spitze aus- oder zugehen machen und rbg.: darein ausgehen, eig. und übertr. || **Zusprache**, die; 0: f. Zuspruch. || **zuspreden**: 1) tr.: a) Einem Trost, Mut usw. aufpredigen, einsprechen. / b) Einem etwas aufpredigen, zuerkennen (Ugß. abspredigen). / c) (selten) Einem Lohn aufpredigen, sprechen; Einem einen Spruch aufpredigen, zurufen. — 2) intr.: a) Einem aufpredigen, sich sprechend an ihn wenden, zu ihm reden. / b) (veralt.) bejuchend sich zu einfinden: (Wel) einem aufpredigen (f. ansprechen 4). / c) bildlich: Dem Glas fleißig aufpredigen, trinfend; Dem Gold im Beutel aufpredigen, zugreifen, davon nehmen. / d) Das ganze Altertum spricht [stimmt] mir zu. G. / e) Etwas spricht [sagt] einem zu. / f) drauflospredigen (f. zu 7c). || **zusprengehn**, intr.: entgegenprengehn (f. zu 7b, pnengehn 4). || **zuspringen**, intr.: 1) hinzuspringen (f. zu 7b). — 2) springend sich schließen (f. zu 5), Ugß. aufspringen. || **Zuspruch**, der. —(e)s; || **Zusprüche**: 1) das Aufpredigen (f. d. 2a), die Ansprache, auch: Worte als Weisung des Verhaltens und bef.: soern man einem tröstend zuspricht. — 2) Besuch aufspredender (f. d. 2b) Gäste, dann auch von Kunden, Abnehmern und bildlich (f. aufpredigen 2c): Die Bowle findet viel Zuspruch. || **zuspünden**, tr.: spündend zuschließen (f. zu 5).

Zustand, der. —(e)s; Zustände: von Personen und Sachen: das, wie es um sie oder mit ihnen steht; das Verhältnis und die Beschaffenheit, in der sie sind (mundartl. auch = Güter, f. d., vgl. Zustand 2, nam.: In allen Zuständen sein). || **zuständig**, Ew.: 1) mit Dat.: zu-, angehörig, elegend. — 2) Der zuständige (kompetente, gehörige) Richter; — Zuständig-tett. || **zuständlich**, Ew.: dem Zustand entsprechend, soern dieser als das Ständige dem bewegten Tun entgegengesetzt wird. || **zustehen**: 1) drauflossehen (f. zu 7b; c). — 2) mit Etchen zumachen, schließen (f. zu 5, zuziehen 1). || **zusteden**, tr.: 1) stehend zumachen, schließen (f. zu 5): Das Tuch mit einer Nadel zusteden. — 2) Einem etwas zusteden, heimlich, verdeckt aufkommen lassen. || **zustehen**, intr.: 1) Die Tür steht zu (f. d. 5), Ugß. auf. — 2) Einem steht etwas zu: a) (oberd.) = aufkommen, aufstehen, z. B. von Wüternärrigkeit; / b) (oberd.) gebören, als Eigentum; / c) sich für einen gebören: Das steht [kommt] dir nicht zu, du bist nicht dazu befugt. — 3) Jemand steht einem zu (Ugß. ab), tritt auf dessen Seite, nimmt für ihn Partei. — 4) tr.: (veraltend) Einem etwas zustehen = zugestehen (f. d.). || **zustellen**, tr.: 1) stellend schließen (f. zu 5). — 2) Einem etwas zustellen, einbüßend übergeben. Aufstellung. || **zusterven**, intr.: aufsterven (f. d.). || **Zustener**, die; —n: Beistuer. || **zusteuern**: 1) intr.: hin-, entgegensteuern; lossteuern (f. zu 7b; c; ferner 3). — 2) tr.: beistuern (f. zu 5; f. zu 8). || **zustimmen**, intr.: wohlklingend zu etwas stimmen; bef. übertr.: seine Übereinstimmung aussprechen: Einem; seinen Vorschlägen zustimmen; Mit, ohne jemandes Zustimmung; — zustimmte. || **zustopfen**, tr.: stopfend verschließen (f. zu 5). || **zustöpfeln**, tr.: mit einem Stöpfel verschließen (f. zu 5). || **zustößen**: 1) tr.: a) Einem dem Elend zustößen (f. zu 7b). / b) durch Stoßen schließen, zumachen (f. zu 5). — 2) intr.: a) (mit haben): drauflosstoßen (f. zu 7c). / b) (mit sein): Einem rüßt etwas, nam.: etwas Widriges zu, trifft ihn. || **zustrahlen**, intr.: entgegenstrahlen (f. zu 7b). || **zustreiben**, intr.: entgegenreiben (f. zu 7b). || **zustreichen**: 1) intr.: Auf ein Ziel; dem Ziel aufstreichen, f. zu 7b; streichen 3d. — 2) tr.: Mitgen mit Reim aufstreichen, f. zu 5; streichen 1d. || **Zustrom**, der. —(e)s; 0: Zustuß. || **Zustromen**, intr.: tr.: strömend zustießen und zustießen machen: Staube, | o wie strömst du | jedem Gottes Stärke zu! || **zustürzen**, intr.: entgegenstürzen (f. zu 7b). || **zustuten**, tr.: zurechtfertigen.

Zutateln, tr.: aufstateln. || **zutappen**, intr.: entgegen-tappen (f. zu 7b), bef.: plump zugreifen; dazu: **zutäppeln** = täppeln. || **Zutat**, die; —en: das, was zu etwas getan ist, damit ein vollständiges Ganzes sei oder werde (f. zu 8), z. B.: Zusatz; von Speisen = Beisetz; das zur Anfertigung eines Kleidschneides außerem Zeugstoff (und Futter) nach Erforder-